

Welche Unterstützung bekommen Klient*innen?

Die Unterstützung wird individuell geplant, je nachdem was die Klient*innen brauchen. Zum Beispiel Beratung und Assistenz bei

- der Organisation des Haushalts,
- dem Aufbauen von Kontakten im neuen Wohnumfeld,
- der Pflege von Beziehungen,
- der Gesundheitspflege und Ernährung,
- der Teilhabe an Kultur- und Freizeitangeboten,
- der Entwicklung von Zukunftsperspektiven,
- der beruflichen Orientierung,
- der Bewältigung von Krisen und Konflikten,
- dem selbstständigen Umgehen mit Finanzen.

Für alle Klient*innen gilt:

Die Assistent*innen unterstützen die Klient*innen dabei, ihr persönliches Unterstützungssystem aufzubauen. Sie helfen zum Beispiel bei der Suche eines passenden ambulanten Pflegedienstes.

Das Unterstützte Wohnen – seit über 30 Jahren im Dienst für mehr Selbstbestimmung

- Seit 1992 bietet die Lebenshilfe Frankfurt Menschen mit Behinderung Assistenz in der eigenen Wohnung an.
- Heute begleitet das Unterstützte Wohnen 100 Menschen, verteilt über alle Stadtgebiete in Frankfurt.

Appartements in Wohnprojekten der Lebenshilfe Frankfurt

- Bei der Lebenshilfe Frankfurt gibt es drei Wohnprojekte mit insgesamt 29 Appartements: in Nieder-Eschbach, in Berkersheim und am Riedberg.
- Die Häuser gehören der Lebenshilfe Stiftung Frankfurt und werden durch sie vermietet.
- Das Unterstützte Wohnen bietet Assistenz an.
- In den Wohnprojekten können Menschen mit Beeinträchtigung in einer eigenen Wohnung wohnen.
- Das Wohnprojekt Riedberg ist inklusiv: Mieter*innen mit und ohne Behinderung wohnen in dem Mietshaus.
- Im Wohnprojekt Berkersheim gibt es neben Ein-Zimmer-Wohnungen auch größere Wohnungen für Paare oder Wohngemeinschaften.
- In allen drei Wohnprojekten hat das Unterstützte Wohnen ein Büro im Haus.



Küche und Gemeinschaftsraum am Riedberg. Gemeinschaftsräume laden zum Zusammenkommen und Austausch ein.



2022 wurde die inklusive Wohngemeinschaft in Bornheim eingeweiht.

Inklusive Wohngemeinschaften mit der Lebenshilfe Frankfurt

Die Lebenshilfe Frankfurt unterstützt zwei inklusive Wohngemeinschaften. Hier wohnen Menschen mit und ohne Behinderung zusammen.

- In Bornheim leben vier junge Menschen mit Beeinträchtigung gemeinsam mit drei Studierenden in einer Wohngemeinschaft. Die Nassauische Heimstätte hat dafür extra eine große barrierefreie Wohnung gebaut. 2022 war der Einzug. Ein Pionierprojekt!
- In Unterliederbach gibt es eine Wohngemeinschaft mit vier Bewohner*innen. Sie sind Teil des gemeinschaftlichen Wohnprojekts „Doppelpunkt Unterliederbach – kurz :Uliba“.

Von wem ist diese Information?



Lebenshilfe Frankfurt Wohnen gGmbH

Friedrich-Wilhelm-von-Steuben-Straße 2
60487 Frankfurt am Main

Telefon: 069 174 892 765

unterstuetztes-wohnen@lebenshilfe-ffm.de
www.lebenshilfe-ffm.de

Sie wollen unsere Arbeit unterstützen?

Mit jeder Spende leisten Sie einen Beitrag zu unserem gemeinsamen Ziel: einer offenen und inklusiven Gesellschaft.

Spendenkonto Lebenshilfe Frankfurt Wohnen gGmbH

Deutsche Kreditbank
IBAN: DE57 1203 0000 1022 5099 60

Die Lebenshilfe Frankfurt – für eine offene Gesellschaft

Die Lebenshilfe Frankfurt wurde 1961 als gemeinnütziger Verein von Eltern und Angehörigen von Menschen mit sogenannten geistigen Behinderungen gegründet. Seit über 60 Jahren setzen wir uns für eine Welt ein, in der niemand ausgegrenzt wird. Heute beraten und unterstützen wir mehr als 1.200 Menschen in Frankfurt. Vielfalt und Zusammenhalt bringen uns weiter, das wissen wir aus Erfahrung.
www.lebenshilfe-ffm.de

Fotonachweis: Urs Daun, David Maurer, Anna Meuer, Stefan Otto
Stand: Juni 2023

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier



**Unterstütztes
Wohnen**

Hilfen zum
selbstbestimmten Wohnen

im eigenen Wohnraum

Kurz gesagt:

Die Lebenshilfe Frankfurt unterstützt Menschen mit Beeinträchtigung zu Hause bei den Anforderungen des Alltags.

Zum Beispiel:

- beim Einkaufen
- bei Briefen von Ämtern und Behörden
- bei der Freizeitplanung

Dieser Dienst heißt Unterstütztes Wohnen.

Die Kosten für Unterstütztes Wohnen werden in der Regel vom Landeswohlfahrtsverband (LWV) oder dem Sozialamt übernommen.

Dafür können Menschen mit Beeinträchtigung einen Antrag stellen. Die Lebenshilfe berät dabei, den Antrag zu stellen.

Schritt für Schritt selbstständig den Alltag meistern: zum Beispiel Einkaufen.



Selbst entscheiden, wie und mit wem man leben will.

Unterstütztes Wohnen stärkt Teilhabe und Selbstbestimmung

Menschen mit Beeinträchtigungen haben das Recht, selbst zu entscheiden, wo, wie und mit wem sie wohnen möchten. Das Unterstützte Wohnen begleitet auch Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf dabei, ihr Recht auf selbstbestimmtes Wohnen umzusetzen.

Unterstütztes Wohnen stärkt Menschen dabei, ihre Rechte auf Teilhabe und Selbstbestimmung umzusetzen.

Das Unterstützte Wohnen bietet Assistenz. Überall dort wo Menschen mit Beeinträchtigung leben und wohnen möchten.

Die Mitarbeiter*innen des Unterstützten Wohnen kommen in die Wohnung. Sie beraten und unterstützen. Der Umfang richtet sich nach dem individuellen Unterstützungsbedarf.

Menschen mit Beeinträchtigung, die die Dienste des Unterstützten Wohnen nutzen, sind die Auftraggeber*innen. Sie sind „Klientin“ oder Klient“.

Die Mitarbeiter*innen, die unterstützen, nennt man „Assistent*innen“.

Für wen ist das Unterstützte Wohnen da?

Wir können Sie unterstützen, wenn das auf Sie zutrifft:

- Sie haben eine körperliche Einschränkung, eine kognitive Beeinträchtigung oder Lernschwierigkeiten.
- Sie sind mindestens 18 Jahre alt oder älter.
- Sie leben im Stadtgebiet Frankfurt oder planen, in Frankfurt zu wohnen.

Unterstütztes Wohnen ist zum Beispiel für:

- Frankfurter*innen, die bereits in einer eigenen Wohnung leben und sich Unterstützung wünschen,
- junge Erwachsene, die bei ihren Eltern wohnen und ausziehen möchten,
- junge Erwachsene, die in einer Jugendhilfe-einrichtung leben und ausziehen möchten.

In den eigenen vier Wänden mit Assistenz.



Wie funktioniert das Unterstützte Wohnen in der eigenen Wohnung?

- 1 Wer interessiert ist, trifft sich mit einer Leitung des Unterstützten Wohnen zu einem Kennenlern-Gespräch. Sie besprechen: Welche Unterstützung ist passend.
- 2 Die Leitung findet eine passende Mitarbeiter*in für die Assistenz.
- 3 Jede Klientin, jeder Klient hat eine „feste“ Assistenz. Das ist immer die gleiche Mitarbeiterin bzw. der gleiche Mitarbeiter.
- 4 Die Klient*innen und die Assistenz verabreden Termine.
- 5 Die Termine finden meist zuhause bei den Klient*innen statt.
- 6 Die Assistenz begleitet auch zu Terminen außerhalb der Wohnung wie beispielsweise:
 - beim Besuch einer Ärztin oder eines Arztes
 - beim Einkaufen
 - wenn Klient*innen zum Amt gehen, zum Beispiel zum Jobcenter
- 7 Die Assistent*innen beraten in schwierigen Situationen: zum Beispiel, wenn es Streit mit Nachbar*innen gibt.

Wie funktioniert das Unterstützte Wohnen, wenn Klient*innen ausziehen wollen?

- 1 Die Assistent*innen beraten dabei, die passende Wohnform zu finden. Also: passt eine eigene Wohnung besser oder eine Wohngemeinschaft?
- 2 Die Assistent*innen unterstützen Klient*innen bei der Wohnungssuche.
- 3 Die Assistent*innen helfen, den Umzug zu planen.
- 4 Die Assistent*innen unterstützen und beraten beim Start. Zum Beispiel:
 - beim Einkaufen und Kochen
 - beim Wohnungsputz und bei Reparaturen

Mit Unterstützung lernen, die Aufgaben des Alltags selbstständig zu meistern.

